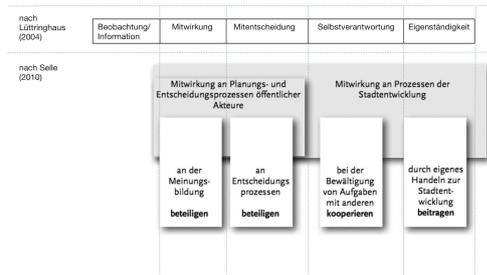


Alessandra Silla

Diplomand	Alessandra Silla
Examinator	Prof. Hans-Michael Schmitt
Experte	--
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Planung und Partizipation

Untersuchungen zu Form und Reichweite aktueller Partizipationsprozesse



Stufen der Partizipation

Ausgangslage: Gegenwärtig erhalten partizipative Ansätze in der Planung wieder vermehrt Aufmerksamkeit. Theoretische Ansätze sprechen von einem Paradigmawechsel und der Etablierung einer neuen Planungskultur: der partizipativen und kommunikativen Planung. Diese Entwicklung steht dabei in einem engen Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen. Die Bevölkerung wird zunehmend als relevanter Akteur in Planungsprozessen wahrgenommen und Bottom-up-Initiativen gewinnen an Einfluss.

Ziel der Arbeit: Partizipation ist jedoch ein vieldeutiger Begriff. Deshalb werden in einem ersten Schritt die wesentlichsten Definitionen, Formen und gesetzlichen Grundlagen der Partizipation in der Planung erörtert. Danach werden Entstehungsgeschichte, aktuelle Entwicklungen, Argumente für sowie Grenzen von Partizipationsprozessen behandelt. Zudem findet eine kritische Auseinandersetzung mit dem traditionellen Verständnis von Planung statt, welche eine Diskussion um die Rollenverteilung von Planern und der Bevölkerung impliziert.



Von der «Mitwirkung» der Beteiligten beim Kasernenareal...

Eine Annäherung an die postulierte neue Planungskultur soll in der vorliegenden Arbeit anhand der Untersuchung konkreter Fallbeispiele erfolgen. Dem theoretischen Teil folgt ein empirisches Kapitel, in dem aktuelle Planungen mit ihrem jeweiligen partizipativen Verfahren vorgestellt werden. Die Fallbeispiele konzentrieren sich auf öffentliche Freiräume in der Stadt Zürich. Dabei soll untersucht werden, welche Formen von Partizipation zum Einsatz kommen und wie sich der jeweilige Prozess gestaltet. Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage nach der Reichweite der Partizipationsverfahren. Entsprechend soll die Untersuchung Auskunft darüber geben, welches Partizipationsverständnis im Rahmen des jeweiligen Fallbeispiels verfolgt wird. Wie viel Gestaltungs- und Entscheidungsmacht wird den Beteiligten abgegeben? Aus welchen Gründen wird das Partizipationsverfahren durchgeführt? Und welche Resultate sind dabei herausgekommen?



...bis hin zur «Eigenständigkeit» im Rahmen der Stadionbrache in Zürich.

Ergebnis: Entsprechend des Anliegens, eine grosse Bandbreite von partizipativen Prozessen zu betrachten, reicht die Auswahl der Fallbeispiele von der Planung «Zukunft Kasernenareal Zürich» mit Mitwirkungskompetenz der Beteiligten bis zum Beispiel der «Stadionbrache» als eine Aneignung von Raum durch Anwohner. Abschliessend werden die Ergebnisse miteinander verglichen und Handlungsempfehlungen für Partizipation in der Planung formuliert.